

Adieu Napoleon! – Die Befreiungskriege

Napoleons Russlandfeldzug und die Völkerschlacht bei Leipzig

Thomas Koch, Bad Grund



Symbol für die Entscheidungsschlacht der Befreiungskriege –
das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig

© iStockphoto

I/G2

Zwischen 1813 und 1815 versuchten die Großmächte Russland, Preußen und Österreich, Napoleons Vorherrschaft in Europa zu beenden. Was war der Anlass für die Auflehnung der Verbündeten? Was notierte der Schriftsteller Friedrich Rochlitz in seinem Tagebuch über die Situation in Leipzig während der Völkerschlacht? Und wie wurde Napoleon letztlich besiegt?

Methodisch abwechslungsreich erarbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler mithilfe von Schreibgesprächen, Placemats und einem Vier-Ecken-Gespräch den Russlandfeldzug Napoleons, die Völkerschlacht bei Leipzig und das Ende der napoleonischen Herrschaft. Dabei setzen sie sich intensiv mit Tagebuchauszügen von Friedrich Rochlitz zur Völkerschlacht bei Leipzig auseinander.

Klassenstufe: 8. Klasse

Dauer: 4–5 Stunden + LEK

Aus dem Inhalt: Europa um 1810; Napoleons Russlandfeldzug; die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813; Ende der napoleonischen Herrschaft

Kompetenzen:

- Gründe für Napoleons Russlandfeldzug nennen und den Verlauf darstellen können
- den Ausgang des Russlandfeldzugs bewerten können
- Verlauf und Ausgang der Völkerschlacht bei Leipzig schildern können
- das Ende der napoleonischen Herrschaft beschreiben können
- kooperative Lernformen anwenden können

Materialübersicht

Stunde 1 Napoleons Russlandfeldzug

- M 1 (Fo) „Europa um 1810“ – ein Schreibgespräch
M 2 (Tx) Napoleons Russlandfeldzug

Stunden 2–4 Die Völkerschlacht bei Leipzig

- M 3 (Bd) Napoleons Truppen auf dem Rückmarsch
M 4 (Tx/Ab) Die Völkerschlacht bei Leipzig – Entscheidung in den Befreiungskriegen
M 5 (Tx/Ab) Methodeninfo „Der rasende Reporter“ – Gruppenarbeit zur Völkerschlacht bei Leipzig
M 6 (Tx) Das Tagebuch des Friedrich Rochlitz
M 7 (Tx) Das Tagebuch des Friedrich Rochlitz
M 8 (Tx) Das Tagebuch des Friedrich Rochlitz
M 9 (Tx) Das Tagebuch des Friedrich Rochlitz

Stunde 5 Das Ende der napoleonischen Herrschaft

- M 10 (Bd) Der geschlagene Napoleon
M 11 (Tx) Napoleon tritt endgültig ab

Lernerfolgskontrolle

- M 12 (Ab) Die Befreiungskriege – teste dein Wissen!

Glossar

Napoleon und die Befreiungskriege – wichtige Namen und Begriffe

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild; Fo = Farbfolie; Tx = Text

Minimalplan

Wenn weniger Zeit zur Verfügung steht, kann die Reihe auf 4 Stunden gekürzt werden, indem die produktionsorientierte Aufgabe der Stunden 2–4 (Erstellung einer Wandzeitung) durch eine (für Schülerinnen und Schüler allerdings weniger motivierende) rein textanalytische Erarbeitung der Tagebuchauszüge von Friedrich Rochlitz ersetzt wird.

M 1 „Europa um 1810“ – ein Schreibgespräch

Anfang des 19. Jahrhunderts stand ein Mann im Zentrum des politischen und militärischen Geschehens in Europa: Napoleon. Was wisst ihr über ihn und über die Situation um 1810?



Abb. 1: Französische Soldaten verbrennen in Frankfurt am Main britische Waren (1810).



Abb. 2: Die Schlacht von Trafalgar 1805 zwischen der britischen Flotte und den verbündeten Flotten von Frankreich und Spanien.



Abb. 3: Karte des 1806 gegründeten Rheinbunds. Mit dem Beitritt zu diesem Staatenbund traten die Staaten aus dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation aus. Napoleon übernahm den Schutz des Rheinbunds.



Abb. 4: Napoleon und Zar Alexander von Russland verhandeln 1807 den Frieden von Tilsit, in dem Russland der Kontinental Sperre gegen England beitrifft.

Aufgaben

1. Schreibt alles auf das Plakat, was euch zur politischen Situation in Europa um 1810 einfällt. Hierfür habt ihr vier Minuten Zeit. Gespräche sind dabei nicht erlaubt. Ihr könnt aber die Kommentare eurer Mitschülerinnen und Mitschüler lesen und schriftlich kommentieren.
2. Sprecht nun in eurer Gruppe über die Ergebnisse und wertet die Kommentare aus.
3. Präsentiert der Klasse kurz eure Auswertung.



M 3 Napoleons Truppen auf dem Rückmarsch

Das Bild vermittelt einen Eindruck davon, in welchem Zustand Napoleons Soldaten aus Russland zurückkehrten.



„In der Gegend um Smolony den 3. Dezember 1812“. Lithografie von Eberhard Emminger und Christian W. Faber du Faur (um 1831).

© akg-images/British Library

I/G2

Aufgaben

1. Beschreibt das Bild.
2. Setzt es in einen geschichtlichen Zusammenhang: Welche Situation wird dargestellt?
3. Stellt Vermutungen an, welche Wirkung das Bild hatte:
 - a) auf Napoleons Soldaten;
 - b) auf die Bevölkerung in den deutschen Staaten.

Vier-Ecken-Gespräch – der Ablauf im Überblick

- Besprecht in eurer Gruppe (eurer Ecke) das Bild.
- Sprecht alles an, was euch zu dem Bild einfällt.
- Orientiert euch dabei an den Aufgaben 1–3.

M 5 Methodeninfo „Der rasende Reporter“ – Gruppenarbeit zur Völkerschlacht bei Leipzig

1. Einzelarbeit

Bearbeitet die Aufgaben zu eurem Textauszug aus dem Tagebuch von Friedrich Rochlitz.

2. Gruppenarbeit 1

- Tauscht euch in eurer Gruppe über die Ergebnisse der Textuntersuchung aus.
- Bestimmt einen „rasenden Reporter“, der eure Ergebnisse den anderen Gruppen vorstellt.

3. Der „rasende Reporter“

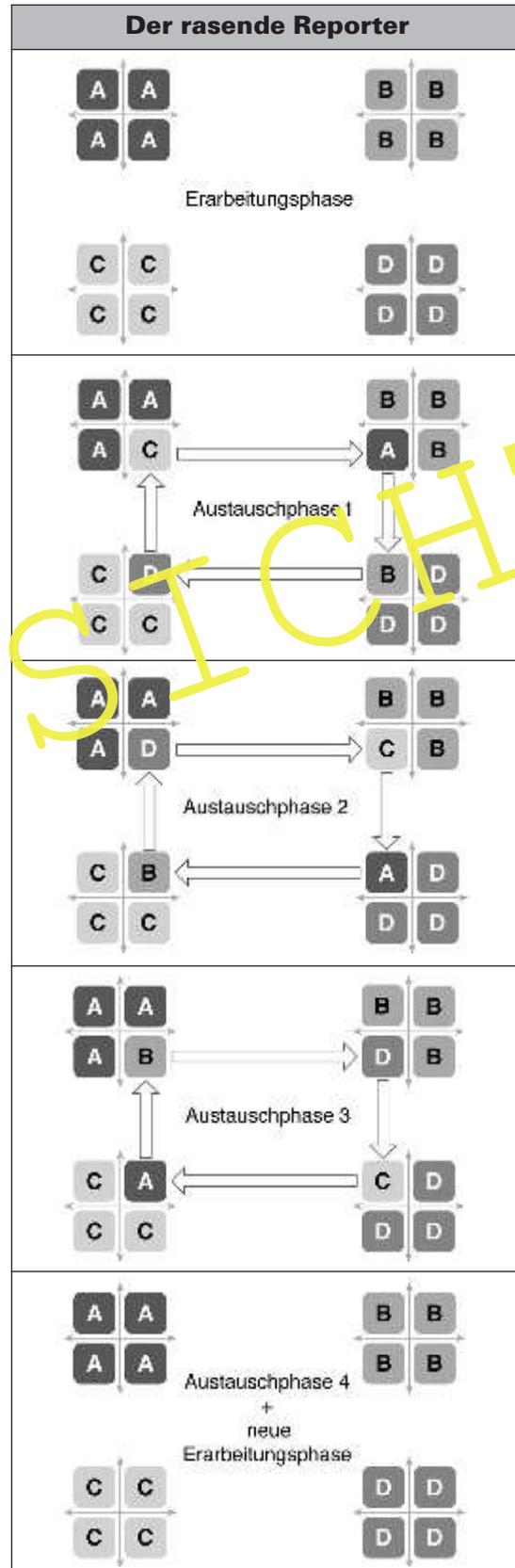
Stelle die Ergebnisse deiner Gruppe nach und nach (auf Signal der Lehrkraft) den anderen Gruppen vor. Lass dir auch die jeweiligen anderen Gruppenergebnisse präsentieren. Mache dir Notizen.

4. Gruppenarbeit 2

- Hört euch die Ergebnisse der „rasenden Reporter“ der anderen Gruppen an und macht euch Notizen.
- Informiert die „rasenden Reporter“ der anderen Gruppen über eure Ergebnisse.
- Nach der Rückkehr eures „rasenden Reporters“: Tauscht euch mit ihm aus.
- Schreibt nun einen Zeitungsartikel und einen Kommentar (als Wandzeitung) über die Völkerschlacht bei Leipzig.

5. Präsentation

- Museumsrundgang: Stellt eure Wandzeitung aus und lest euch die Wandzeitungen der anderen Gruppen durch.
- Diskutiert die Ergebnisse.

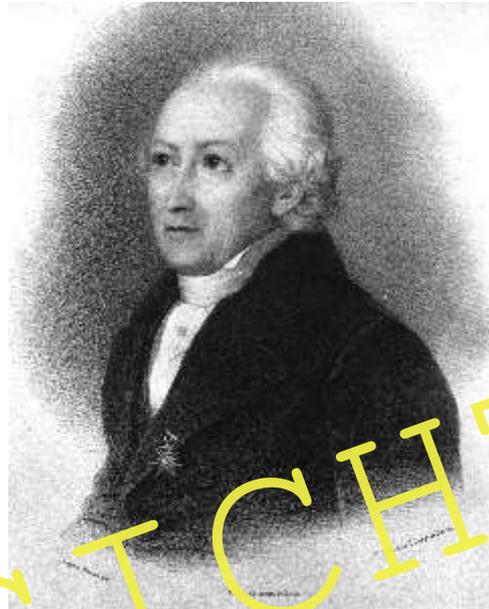


M 8 Das Tagebuch des Friedrich Rochlitz**C**

Der Schriftsteller Friedrich Rochlitz lebte 1813 in Leipzig. Er führte über die Tage der Völkerschlacht Tagebuch. Darin berichtet er unter anderem über die Endphase der Schlacht.

Da nun die Verbündeten alle Hauptstraßen rund um die Stadt innenhaben oder doch beherrschen, und da, wie es scheint, dieser Abzug [der Franzosen] nicht gestört wird [...]. Gleichwohl ist die Überlegenheit der verbundenen Heere so übergroß; und warum sollte dann die Stadt bis auf den letzten Mann verteidigt werden? Seit ich Obiges früh schrieb, ging der Zug, meist Kavallerie und Munition, in möglichster Eil und mit französischem Toben vor meinen Fenstern vorüber nach dem Ranstädter Tore. Wir hören zwar Schüsse fallen, aber nur einzelne. Indessen dauerten Kanonade und Kleingewehrfeuer aufs Hitzigste ganz in der Nähe der äußern Tore, rund um die Stadt, fort. Diese Tore waren möglichst verschanzt; die Mauern der Gärten Loch an Loch durchbrochen, um unaufhörlich hinauszuschießen und gegen Schuss gesichert zu sein. Gleich nachdem die Preußen in die Stadt gedrungen waren, quollen auch Schweden, Russen, Österreicher usw. zu allen Toren herein. Mehre Gärten, ja mehre Gartenhäuser hatten einzeln, wie in Sturm genommen werden müssen, weil Franzosen sich da nach Möglichkeit verrammelt, nach Möglichkeit gewehrt hatten. Bis in viele Wohnzimmer war gefochten, war geschossen und gar mancher erlegt worden.

Beim matten Schein der ausbrennenden, verlöschenden Wachfeuer sehe ich halb und halb, wie eben hier am ersten Eingang zur Stadt und wo am hartnäckigsten gefochten, der fliehende Feind am mächtigsten ergriffen, sein Fuhrwesen gänzlich zerstört war, der Boden überall bedeckt lag von einem Gemenge sterbender und gestorbener Menschen und Pferde, Kanonen, Pulverkarren, Wagen, Kriegsgeschäften und dergleichen, sodass besonders ohne Licht, außer jenen trüben, fernen Feuern, schlechterdings nicht anders fortzukommen war, als gerade drüberhin.



Portrait von Friedrich Rochlitz (um 1840)

© alkg-images

Aus: Rochlitz, Friedrich: Tage der Gefahr. Ein Tagebuch der Leipziger Schlacht. Leipzig: Insel 1988. S. 50 f., S. 58, S. 61 f., S. 65. (Um eine leichte Lesbarkeit zu gewährleisten, wurden Kürzungen im Text nicht markiert.)

Begriffe:

- *Fuhrwesen* = alles, was man zum Transport verwenden kann
- *Kanonade* = andauernder Beschuss mit Kanonen
- *Kavallerie* = Streitkräfte, die auf Pferden reiten
- *Ranstädter Tor* = ein Stadttor in Leipzig
- *verbundene Heere* = gemeint sind die gegen Napoleon verbündeten Truppen Preußens, Österreichs, Russlands und Schwedens

Aufgaben

1. Beschreibe das Vorgehen der Verbündeten.
2. Beschreibe das Verhalten der Franzosen.
3. Beschreibe die Endphase der Schlacht.